Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. **Freitag, den 18. Juni 1869.** Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. **Nr. 139.**

Versicherungswesen.

— Wir werden um Aufnahme der nachfolgenden Entgegnung auf den Artikel in Nr. 133 des Handels-Blattes ersucht:

In Nr. 133 d. Bl. befindet sich ein aus der Frankfurter Zeitung eingesandter Aufsatz: „Ein neuer Prospectus, Artikel 1", der gegen die Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit gerichtet ist.

Der Herr Verfasser dieses Artikels eifert gegen die „Bank" und gegen einzelne aus dem Zusammenhange herausgerissene Sätze des Prospectes in einer Weise, die wohl ebenfalls einer „gelinden Kritik" werth ist.

Zahlen beweisen zwar, jedoch bedauern wir, daß der Herr Verfasser in seinem Eifer Zahlen gewählt hat, welche für und nicht gegen die Auslassungen des Prospectes der „Norddeutschen Lebens-Versicherungs-Bank" sprechen.

Seine Erwägungen führten ihn zunächst auf die „1827 gegründete Lübecker Versicherungs-Gesellschaft", welche in den Jahren 1858—1861 nur 36 Rthlr., dagegen 1862—1865 100 Rthlr. ihren Actionairen als Dividende vertheilt hat. Weswegen diese Gesellschaft von „1858—1861" nur eine kleine Dividende vertheilte, darüber mag der Herr Verfasser die Rechenschaftsberichte derselben einsehen und den Titel „Reserve" ein wenig prüfen und es wird ihm klar werden, daß nicht ein Mangel an Gewinnüberschuß die Vertheilung einer beträchtlichen Dividende hinderte.

Wir wollen die Sache nicht weiter urgiren, sondern nur constatiren, daß auf die über 3000 Mk. Bco. = 1200 Rthlr. Pr. Cour. lautenden Lübecker Actien nur 10 pCt. also 120 Rthlr. baar gezahlt sind, so daß also die Dividende pro 1862—1865 mit 100 Rthlr., also Rthlr. 25 pro Jahr, **20 pCt** beträgt. Wenn der Herr Verfasser 20 pCt. „überaus magere" Dividenden nennt, so nöthigt das jedem Unbefangenen ein Lächeln ab, und man kommt fast zu der Vermuthung, daß dieser Nimmersatte den Artikel nur im Interesse der Norddeutschen Lebens-Versicherungs-Bank auf Gegenseitigkeit geschrieben habe, um die Vortheile, welche diese „Bank" den Actien-Gesellschaften gegenüber bietet, recht klar zu legen. Der Herr Verfasser scheint in seiner Umsicht und Kenntniß des Geschäfts noch erhebliche Lücken zu besitzen, denn sonst würde er wohl gewußt haben, daß die von der Lübecker Gesellschaft den Actionairen vertheilten 20 pCt. Dividende außerdem nur einen kleinen Theil des wirklich erzielten Ueberschusses bilden, weil der Gesellschaft noch die Pflicht aufliegt den bis 1857 Versicherten $3/4$ des Ueberschusses als Dividende zu zahlen.

Um dem Herrn Verfasser den Gewinn, welchen das Lebensversicherungs-Geschäft abwirft, recht klar zu legen, wollen wir in seinen eigenen Beispielen ihm weitere Gelegenheit geben, sich zu unterrichten.

Im Jahre 1866 hat die Lübecker Gesellschaft abermals abgeschlossen und einen reinen Ueberschuß von 488,892 Mk. Bco. 2 ß. zur Vertheilung gebracht und einen Extra-Fonds von 128,693 Mk. Bco. 1 ß. aufgesammelt. Von diesem Gewinn kommen 106,250 Mk. Bco. also pro Actie 250 Mk. Bco. auf 4 Jahre oder $62 1/2$ Mk. Bco. für jedes Jahr als directer Gewinn für die Actionaire und 318,750 Mk. Bco. für die bis 1857 eingetretenen Versicherten zur Vertheilung. Den Letzteren wurden ca. $2 3/4$ pCt. des versicherten Betrages zurückgegeben. Da diese Versicherten aber auf dem Aussterbe-Etat stehen, weil später der Geschäfts-Ueberschuß den Actionairen der Lübecker Gesellschaft allein gegeben wird, so würde der im Jahre 1866 vertheilte Gewinn von prpr. 489,000 Mk. Bco. auf die Actien der Lübecker Gesellschaft, **96 pCt.**, sage: Sechsundneunzig Procent betragen.

Hieraus mag der Herr Verfasser des Aufsatzes („Ein neuer Prospectus I.") ersehen, wie colossal der Gewinn des Lebensversicherungs-Geschäftes in Wirklichkeit ist, ganz abgesehen von dem Umstande, daß sog. Capital-Reserven-Extrafonds 2c. 2c. den Werth der Actien verdoppeln, verdreifachen, ja vervier- und fünffachen 2c., wie die Course der Actien beweisen.

Ganz ähnlich verhält es sich mit den sämmtlichen von dem Herrn Verfasser aufgeführten und nicht aufgeführten Lebensversicherungs-Actien-Gesellschaften, so daß derselbe wirklich weit besser gethan hätte zu schweigen, als durch seine „ungereimten Expectorationen" das Publikum noch mehr aufzuklären über die Vortheile der Gegenseitigkeit in der Lebens-Versicherung, als dies der Prospect der Norddeutschen Lebens-Versicherungs-Bank bereits that.

Auf die übrigen, theils selbst erdachten, theils abgeschriebenen Behauptungen und Redensarten wollen wir uns nicht näher einlassen, da wir nicht die Absicht haben, leeres Stroh zu dreschen.

Wir wollen aber hierbei ausdrücklich constatiren, daß die Norddeutsche Lebensversicherungs-Bank noch nie und nirgends eine der Concurrenz-Anstalten angegriffen hat, daß sie aber selbstverständlich mit Entschiedenheit das Actien-Princip angreifen muß. Wenn die Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank demnach in Folge der Pflicht der Abwehr lügenhafter und schamloser Concurrenz-Angriffe, wie sie gegen dieselbe in neuester Zeit üblich geworden sind, irgend eine Concurrenz-Anstalt nennen muß, so ist es nicht die Absicht der Bank zu verletzen, sondern nur die Wahrheit mit allen Mitteln der Gerechtigkeit und Loyalität dem interessirten Publikum vorzuführen.*)

Den Verfassern von Angriffen gegen die Norddeutsche Lebens-Versicherungs-Bank dürfte ein recht genaues Studium der Verhältnisse anzurathen sein, bevor sie sich entschließen, „ungereimte Expectorationen" dem Publikum vorzuführen, die nur den Zweck haben zu dupiren, aber nicht den der Aufklärung; sie erreichen doch nur das Gegentheil des von ihnen grade Beabsichtigten.

*) Wir finden diese Rechtfertigung ganz unnöthig und die Lübecker Lebensversicherungs-Gesellschaft — wird diesen unvermutheten Panegyrikus sehr wohl vertragen können!

Berlin, 15. Juni. Im November v. J. ging bei Phoeben unterhalb Potsdam ein ab Graudenz für das Handlungshaus A. Reißner Söhne in Brandenburg mit Raps im Werthe von 4400 Thlr. befrachteter Oderkahn in Grund. Gegen den Führer des letzteren, Schiffer Heinrich Muhme aus Kappe bei Zehdenick (sowie die Bootsleute) wurde wegen Unterschlagung eines Theils der Ladung, zu deren Verdeckung demnächst der Kahn vorsätzlich versenkt wurde, die Anklage erhoben, und u. A. der p. Muhme durch Erkenntniß des königl. Kreisgerichts zu Potsdam dieses Vergehens für schuldig erachtet und mit 2 Jahren Gefängniß und Untersagung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre bestraft.

Gegen dieses Erkenntniß legten sowohl der Angeklagte wie der Staatsanwalt Berufung ein. Letzterer insofern, als der Schiffer nicht auch wegen der Versenkung des Schiffes sammt der Ladung verurtheilt worden ist.

Das königl. Kammergericht hat in seiner Entscheidung vom 1. Juni a. c. dies Erkenntniß 1. Instanz lediglich bestätigt, und in Bezug auf die Berufung des Staatsanwalts in den Gründen ausgeführt:

> „Wenn in der Rechtfertigungsschrift des Staats-Anwalts ausgeführt wird, daß die Absicht der Angeklagten bei Versenkung des Schiffes und der Ladung, die bereits begangene Unterschlagung zu verdecken, lediglich das Motiv ihrer That darstellt, der dolus der Unterschlagung aber gleichwohl in der Vorsätzlichkeit ihrer Handlung, verbunden mit dem Bewußtsein der Benachtheiligung des Eigenthümers, vorhanden sei, so widerlegt sich diese Deduction dadurch, daß zum Thatbestand der Unterschlagung ebenso wie zu dem des Diebstahls auf Seiten des Thäters eine gewinnsichtige Absicht erfordert wird, und daß die letztere hier, wo es sich lediglich um die Verdeckung eines verübten Vergehens handelt, nicht vorliegt."

Die Appellation des Staatsanwalts konnte somit für begründet nicht erachtet werden.

— Uebereinstimmend enthalten eine Mehrzahl von Policen der Feuerversicherungs-Gesellschaften die Bestimmung, daß der Versicherte bei Verlust jedes Entschädigungsanspruches binnen 3 Tagen nach dem Brande seine Vernehmung bei der Ortspolizei-Behörde zu veranlassen und binnen 14 Tagen eine specielle Nachweisung der zur Zeit des Brandes vorhanden gewesenen, der verbrannten oder verlorenen und des beschädigten sowie unbeschädigten geretteten beweglichen Gegenstände, dem Agenten einzureichen habe. In einem soeben vom Kammergericht entschiedenen Prozeß wollte der Kläger die Fristversäumniß dadurch entschuldigen, daß er verhaftet worden sei; das Kammergericht hat diese Entschuldigung aber nicht gelten lassen, sondern angenommen, daß es seine Verpflichtung gewesen sei, den Voruntersuchungsrichter anzugehen, um der Ortspolizeibehörde zu seiner Vernehmung vorgeführt zu werden; ferner ist auch ausgeführt, daß die Einreichung der Verzeichnisse innerhalb der Präclusivfrist habe erfolgen müssen, trotz der stattgehabten Verhaftung.*) B. B.-Z.

— Wie aus dem Berichte der Direction der **vereinigten landschaftlichen Brandkasse** in Hannover, d. d. 31. Mai c. hervorgeht, erreichte die Versicherungssumme der Brandkasse 1868: 79,584,695 Rthlr. gegen 77,360,010 Rthlr. in 1867, demnach hat dieselbe im Jahre 1868 zugenommen um 2,224,685 Rthlr. Die Beiträge beliefen sich in 1868 auf 196,477 Rthlr. An Capitalzinsen (Reservefonds und Betriebsfonds) wurden vereinnahmt 23,822 Rthlr.; die außerordentlichen Einnahmen beliefen sich auf 575 Rthlr., die Brandentschädigungen einschließlich des Antheils der Rückversicherer betrugen 235,275 Rthlr. An Rückversicherungsprämie wurden entrichtet 11,556 Rthlr. Die Verwaltungskosten erreichten den Betrag von 19,608 Rthlr. Für Verbesserung der Feuerlöschanstalten endlich wurden gezahlt 1500 Rthlr. Die Ausgaben überstiegen die Einnahmen am 29,104 Rthlr., wobei zu berücksichtigen, daß die Rückversicherer zu den gezahlten Entschädigungen 17,959 Rthlr. beitrugen. Das Vermögen der Anstalt belief sich am Schluß des Jahres 1868 auf 773,425 Rthlr., wovon die Passiva mit 40,754 Rthlr. in Abzug kommen, mithin verbleibt an Activvermögen 732,671 Thlr.

S. & K. In Nr. 130 unseres Handels-Blattes vom 8. Juni c. hatten wir einen, die bevorstehende Jubiläumsfeier der **Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft** betreffenden kleinen Artikel aufgenommen, dessen Inhalt indessen, wie es sich nunmehr herausstellt, thatsächliche Ungenauigkeiten enthielt. Wie wir zunächst hören, würde, insofern von einem Jubiläum überhaupt die Rede sein sollte, dasselbe zunächst nicht Mitte Juli, sondern am **2. September d. J.** stattfinden müssen, denn am 2. September 1844 wurde die constituirende General-Versammlung abgehalten, welche dem noch heute im Amte befindlichen General-Director Knoblauch die Leitung der Geschäfte übertrug und den noch heute als controlirendes Mitglied fungirenden M. Schubart in den Verwaltungsrath wählte.

Wenn nun auch ferner Angesichts der langjährigen ununterbrochenen Wirksamkeit dieser beiden Männer und der im Laufe dieser 25 Jahre erreichten Resultate wohl einige Veranlassung vorliegen dürfte, die 25jährige Wiederkehr des Gründungstages festlich zu begehen, so ist doch von irgend welcher Vorkehrung zu einer eigentlichen Jubiläumsfeier bisher noch kaum die Rede gewesen.

— In der am 12. c. abgehaltenen General-Versammlung der **Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Anstalt „Iduna" in Halle** wurde außer der Decharge dem Verwaltungsrathe die frühere Remuneration und der Direction die Bewilligung einer Tantième von 5 % des Reingewinnes ertheilt**).

*) Der Ausfall der gerichtlichen Entscheidung darf nicht befremden, weil die Einhaltung der aus einem zweiseitig bestehenden Vertrage resultirenden Verbindlichkeiten policemäßig nur durch eine physische Unmöglichkeit hätte alterirt werden können, welche letztere jedoch nicht vorlag. Immerhin verdient jedoch diese kammergerichtliche Entscheidung die weiteste Verbreitung im Publikum, weil grade die angefochtene Bestimmung vielfach zu denjenigen Handhaben herhalten muß, Haß und Vorurtheile gegen die Versicherungs-Actien-Gesellschaften verbreiten zu helfen.

**) Wenn jemals eine Direction sich einer Tantième würdig gezeigt hat, ist es vor allen diejenige der Iduna, welche unter schwierigen Verhältnissen aller Art ihre Arbeit begonnen, dann aber durch Umsicht und Energie in verhältnißmäßig kurzer Zeit ein Institut geschaffen hat, das sich allen bestehenden guten Gegenseitigkeits-Anstalten unbedingt zur Seite stellen darf.

— **Ueber das Feuer-Versicherungswesen** faßte die Handelskammer zu Leipzig, nach dem Vorschlage ihres Ausschusses einstimmig folgende Resolution:

„Durch den Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz über das deutsche Versicherungswesen (insbesondere über das Feuerversicherungswesen), welcher uns Behufs Unterstützung der darin vertretenen Ansichten mitgetheilt worden ist, finden wir uns zu folgender Erklärung veranlaßt: 1) Wir können uns mit dem Berichte der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz über das deutsche Versicherungswesen, insoweit derselbe von den Beschlüssen des vierten deutschen Handelstages abweicht, durchaus nicht einverstanden erklären, halten vielmehr unverändert an der wesentlichen Uebereinstimmung mit den letzteren fest. 2) Wir erachten eine Codification auch des Privat-Versicherungsrechtes für den norddeutschen Bund oder womöglich für den gesammten Zollverein zwar für eine unzweifelhafte Forderung der Zukunft, aber nicht für so dringlich, daß nicht die Erfahrungen, welche das Versicherungswesen unter dem Schutze gesetzlicher Freiheit machen wird, noch einige Jahre hindurch abgewartet werden könnten. 3) Als eine geeignete Grundlage für eine solche Codification kann der Chemnitzer Entwurf nicht gelten, da er einerseits sehr wesentliche Lücken zeigt, andererseits die Autonomie der Betheiligten in ganz ungerechtfertigter Weise beengt oder vielmehr (vgl. z. B. § 6 desselben) gradezu ausschließt. 4) Dagegen halten wir die sofortige Aufhebung der Concessionspflicht, sowie aller den Principien der Gewerbefreiheit und Freizügigkeit zuwiderlaufenden Beschränkungen, durch welche das Versicherungswesen, namentlich auch im Königreiche Sachsen in seiner Entwickelung gehemmt wird, im Interesse der Volkswirthschaft für unerläßlich. Mit dem Grundsatze der Gewerbefreiheit steht aber die gradezu unerhörte Bestimmung im § 2 des Chemnitzer Entwurfs, daß absichtliche Uebertretungen der (zum Theil kaum durchführbaren) Vorschriften desselben, ohne Unterschied des Grades, den Verlust des Betriebsrechtes für die betreffende Feuerversicherungs-Gesellschaft nach sich ziehen sollen, in auffälligem Widerspruch. 5) In der freien, ausschließlich durch gemeinsames Gesetz geregelten Concurrenz erkennen wir auch auf diesem Gebiete den zuverlässigsten Schutz gegen Ausschreitungen der Versicherer gegenüber den Versicherten und die beste Gewähr für ausreichende Befriedigung des Bedarfs. 6) Als Cardinalpunkt der dringenden nothwendigen Reform des Feuerversicherungswesens im Königreich Sachsen gilt uns die baldmöglichste Aufhebung der Landes-Immobiliar-Brandversicherungsanstalt. Wir fordern die Aufhebung dieser Anstalt, deren sogenanntes Unterstützungsprincip auf eine Prämiirung des Besitzes feuergefährlicher Gebäude auf Kosten der Besitzer feuersicherer Gebäude hinausläuft, als einen Act der Gerechtigkeit. 7) Der staatliche Zwang zur Gebäude-Versicherung involvirt eine unnöthige Beeinträchtigung der persönlichen Freiheit. Das Interesse der Volkswirthschaft an möglichster Ausbreitung des Versicherungswesens findet, sobald nur durch freie Concurrenz für ausreichendes Angebot gesorgt ist, in dem eigenen Interesse der Betheiligten die sicherste Bürgschaft seiner Befriedigung. 8) Der den Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften auferlegte Beitrag von 1 pCt. der Prämien-Einnahme zu der Ortsfeuerlöschkasse charakterisirt sich, da derselbe unter der Voraussetzung freier Concurrenz unvermeidlich auf die Höhe der Prämien einwirkt, als eine ungerechte Belastung der Versicherten zu Gunsten der Nichtversicherten und ist daher im Zusammenhange mit den vorstehend beantragt n Reformen zu beseitigen. Der energischste Antrieb zur Verbesserung der Löschanstalten besteht in dem natürlichen Einflusse auf die Wohlfeilheit der Versicherung, welchen unter der obigen Voraussetzung ein wohlorganisirtes Löschwesen unfehlbar üben muß."*)

---

*) Wir halten die Erwägungen ad 1, 7 und 8 für die bedeutsamsten und zwar die letzteren Beiden wegen ihres vorzugsweise volkswirthschaftlichen Charakters, während wir bei ad 1 einen besonderen Grad von Genugthuung empfinden, weil wir zuvörderst constatiren können, daß sich die Erklärung der Leipziger Handelskammer gegen den Bericht der Handels- und Gewerbekammer zu Chemnitz richtet. Demnächst heißt dies nämlich für uns nichts anderes, als eine Desavouirung der Herren Eisenstuck, Zimmermann und Genossen, deren Auftreten auf dem vierten deutschen Handelstage wohl noch in Aller Gedächtniß, von uns seiner Zeit mehrfach beleuchtet worden ist. Die Handelskammer zu Leipzig stellt sich somit diesen Männern, ihren Anmaßungen, Ansprüchen und Auslassungen gegenüber — auf unseren Standpunkt, was uns zu nicht geringer Genugthuung gereicht und hiermit öffentlich ausgesprochen werden soll. Bei diesem uns neuerdings in dieser Richtung wieder gebotenen Anlasse wollen wir auch noch der Denkschrift:

„Die Feuerversicherungs-Gesellschaften und die Calamitosen"

erwähnen, welche die Unterschrift des Herrn Meister trägt und im Einverständnisse und unter Einfluß und Auftrag jener Chemnitzer Herren verfaßt und den Zweck hat, die Handlungsweise der Actien-Gesellschaften in Regulirungsfällen u. s. w. zu verdächtigen und dadurch den verlorenen Standpunkt und das Renommé der Herren Eisenstuck, Zimmermann und Genossen wieder herzustellen, resp. ihre Niederlage zu verdunkeln.

Wir haben längst den Wunsch gehegt, auf diese Denk-Etwas schrift zu erwidern, allein wo sollen wir Zeit und wo Raum dazu erübrigen? Die „Leipziger Handelskammer" ist uns nun endlich in dieser Beziehung zuvorgekommen, und was dieselbe hierbei allerdings nur andeutungsweise gethan hat, werden wir, sobald Zeit und Raum es gestatten, zu vervollständigen trachten! Darauf möge man sich verlassen. —

Nur soviel für heute: „Die „Denkschrift" verdient in ihren Motiven, sowie nach Form und Inhalt **nicht das geringste Vertrauen** und Herr Meister? — nun, Herrn Meister haben wir mitzutheilen, daß er seinen Namen augenscheinlich nicht mit der That trägt. Sapienti sat!

Breslau, 18. Juni. (Neisse-Brieger Eisenbahn-Gesellschaft.) Der Antrag der Direction für die am 26. Juni 1869 stattfindende General-Versammlung, um die Administration und den Betrieb der Bahn an den Staat zu übergeben, lautet nach dem officiellen Bericht folgendermaßen:

Die vollständige Aenderung der Verhältnisse, welche nach Ausführung der von den Actionairen der Oberschlesischen Eisenbahn beschlossenen schlesischen Neubauten bei der diesseitigen Bahn eintreten wird, hat den unterzeichneten Gesellschaftsvorständen auf's Neue die eingehendste Erwägung der Situation des ihrer Obhut anvertrauten Unternehmens nahe gelegt.

Es läßt sich nicht in Abrede stellen, daß die in Aussicht genommenen Neubauten zum Theil Concurrenzlinien der Neisse-Brieger Eisenbahn sein werden.

Ein erfolgreicher Kampf gegen diese Concurrenzen erscheint absolut unmöglich, da die Neisse-Brieger Eisenbahn auch in Brieg in Betreff der Zu- und Abführung ihrer Transporte auf die Mitwirkung der Oberschlesischen Eisenbahn angewiesen bleibt.

Um es kurz auszudrücken, die Verwaltung der Oberschlesischen Eisenbahn, welche sich im Besitz der Bahnhöfe an beiden Endpunkten der Neisse-Brieger Eisenbahn befinden wird, dürfte es in der Hand haben, die Rentabilität unseres Unternehmens erheblich herabzudrücken.

Als ein wirksames Mittel zur Abwendung ungünstiger Eventualitäten hat uns der Uebergang der Bahn in Staatsverwaltung geschienen. Es ist demzufolge unsererseits ein dahin zielendes Ansuchen an den Herrn Handelsminister gestellt und von diesem erklärt worden, daß er bereit sei, die Uebernahme der Verwaltung Allerhöchsten Orts zu befürworten, wenn der im Entwurfe hier beigefügte Vertrag, welcher bis auf geringe Modificationen allen zu demselben Zwecke seither abgeschlossenen Verträgen gleicht, der Uebertragung zu Grunde gelegt wird.

Durch Uebertragung der Verwaltung an den Staat wird dem Unternehmen ein mächtiger Schutz seiner Interessen gesichert. Andererseits liegt es aber in der Natur der Sache, daß die vielbewährte königliche Direction der Oberschlesischen Eisenbahn, welcher die Verwaltung der Neisse-Brieger Eisenbahn zufallen soll, abgesehen von der vollständigen Gleichheit ihrer Stellung zu beiden von ihr verwalteten Unternehmungen, nach Möglichkeit ihrem Mandate genügen und die schon jetzt in mannigfachen Beziehungen von der Oberschlesischen Bahn abhängige Neisse-Brieger Eisenbahn rentabel administriren wird. Hierzu werden auch nach Fertigstellung der Neubauten, bei Anerkennung des Princips, daß der Verkehr über die kürzeste Route zu leiten und in Folge der Aufschließnng des stark bevölkerten, frucht- und industriereichen Hinterlandes von Neisse für den Eisenbahn-Verkehr, erhebliche Anstrengungen kaum erforderlich sein.

Indem wir noch an dieser Stelle unserem Bedauern Ausdruck geben, daß uns trotz vielfacher Bemühungen eine Erweiterung des Neisse-Brieger Eisenbahn-Unternehmens nicht vergönnt gewesen ist, ersuchen wir die Herren Actionaire nicht nur im eigenen, sondern auch im allgemeinen Interesse, welchem letzteren durch das Einfügen der Bahn in einen großen Complex, in nicht zu unterschätzender Weise Rechnung getragen wird,

> die Uebertragung der Administration und des Betriebes der Bahn an den Staat beschließen und das mitunterzeichnete Directorium zum endgiltigen Abschluß des dieserhalb mit der Staatsbehörde zu errichtenden Vertrages ermächtigen zu wollen.

— **[Wechselstempel.]** Die heute ausgegebene Nummer des Bundes-Gesetzblattes publicirt das Gesetz vom 10. Juni 1869, betreffend die Wechselstempel-Steuer im Norddeutschen Bunde. Das Gesetz tritt am 1. Januar 1870 in Kraft. Die wichtigsten Paragraphen des Gesetzes lauten;

§ 1. Gezogene und eigene Wechsel unterliegen im Gebiete des Norddeutschen Bundes, mit Ausschluß der Hohenzollernschen Lande, einer nach Vorschrift dieses Gesetzes zu erhebenden, zur Bundeskasse fließenden Abgabe. Von der Stempelabgabe befreit bleiben: 1) die vom Auslande auf das Ausland gezogenen, nur im Auslande zahlbaren Wechsel; 2) die vom Inlande auf das Ausland gezogenen, nur im Auslande und zwar auf Sicht oder spätestens innerhalb zehn Tagen nach dem Tage der Ausstellung zahlbaren Wechsel, sofern sie vom Aussteller direct in das Ausland remittirt werden.

§ 2. Die Stempelabgabe wird in folgenden, im Dreißigthalerfuße unter Eintheilung des Thalers in 30 Groschen berechneten und nach der Summe, auf welche der Wechsel lautet, abgestuften Steuersätzen erhoben, nämlich:

von einer Summe von 50 Thlrn. oder weniger 1 Sgr.,
von einer Summe über 50 Thlr. bis 100 Thlr. 1 1/2 Sgr.,
von einer Summe über 100 Thlr. bis 200 Thlr. 3 Sgr.,
von einer Summe über 200 Thlr. bis 300 Thlr. 4 1/2 Sgr.

und sofort von jeden ferneren 100 Thlr. der Summe 1 1/2 Sgr. mehr, dergestalt, daß jedes angefangene Hundert für voll gerechnet wird.

§ 6. Die Entrichtung der Stempelabgabe muß erfolgen, ehe ein inländischer Wechsel von dem Aussteller, ein ausländischer Wechsel von dem ersten inländischen Inhaber aus den Händen gegeben wird.

Waaren- und Producten-Märkte.

Berlin, 17. Juni. (Gebrüder Berliner.) Wetter veränderlich. — Weizen loco u. Term. höher, loco pr. 2100 ℔. 62—74 Rt. nach Qual., pr. 2000 ℔. schwimmend bunt poln. 70 bz., pr. dies. Monat 66 1/2 bez., Juni-Juli 65 3/4—66 1/4 bez., Juli-August 66—66 1/2—66 1/8—66 1/2 bz., Sept.-Octbr. 67—67 1/2 bz. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco sehr lebhafter Handel zu höheren Preisen. Termine animirt und sehr wesentlich gestiegen. Gek. 5000 Ctr. Kündigungspreis 58 1/4 Rt., loco 59—60, ordin. 55—56 3/4 ab Boden bz., schwimmend 83—84 ℔. 58—60 bez., per diesen Monat 58—58 1/2—57 3/4—59 bez., Juni-Juli 57 3/4—58—57 1/2—58 1/2 bez., Juli-August 55—55 3/4—55 1/4—56 bez., Septbr.-Octbr. 54 1/2—54 3/4—54 1/4—55 bez., Octbr.-Nvbr. 53—53 1/2—53 1/4—53 3/4 bez. u. Gd. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 40—50 Rt. — Erbsen pr. 2250 Pfd. Kochwaare 59 bis 64 Rt., Futterwaare 52—58 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco wenig offerirt und besser zu lassen. Termine besser bezahlt, loco 31—35 1/2 Rt. nach Qual., galiz. 32 1/2—33, poln. 33 1/4—34, fein pomm. 34 1/2—35 ab Bahn bz., pr. dies. Monat u. Juni-Juli 33 Br., Juli-Aug. 31 bz., Sept.-Oct. 29 1/4—29 1/2 bz. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 4 5/12—4 1/6 Rt., Nr. 0 u. 1 4 1/6 bis 3 5/6 Rt. — Roggenmehl excl. Sack ansehnlich höher. Gek. 500 Ctr. Kündigungspr. 4 Rt., loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 3 11/12—3 3/4 Rt. Nr. 0 u. 1 3 3/4—3 7/12 Rt. incl. Sack pr. Juni und Juni-Juli 3 Rt. 27 Sgr.—4 Rt. bez., Juli-August 3 Rt. 24 3/4—25 Sgr. bz. u. Gd., 3 Rt. 26 Sgr. Br., Sept.-Octbr. 3 Rt. 22—22 1/2 Sgr. bez. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still, loco 7 1/2 Rt., Sept.-Octbr. 7 1/4—7 1/3 bz., Oct.-Nvbr. 7 5/12 bz. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 85—88 Rt., Winter-Rübsen 83—87 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß fest. Gek. 500 Ctr. Kündigungspr. 11 11/12 Rt., loco 12 Br., per dies. Monat, Juni-Juli u. Juli-August 11 11/12 bez., Sept.-Octbr. 11 11/12 bez., Oct.-Novbr. 11 23/24 bz., Nov.-Dec. 12—12 1/24 bez. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco 11 1/4 Rt. — Spiritus pr. 8000 % träge u. matt. Gek. 10,000 Qrt. Kündigungspreis 17 Rt., mit Faß per dies. Monat u. Juni-Juli 17 1/12—16 13/24—17 bz., Br. u. Gd., Juli-Aug. 17 1/6—17 1/12 bz. u. Gd., 17 1/8 Br., Aug.-Sept. 17 11/24—17 1/4—17 1/6 bez., Br. und Geld, Sept.-Oct. 17—16 11/12 bz., loco ohne Faß 17 11/24—17 1/3 bz., ab Speicher 17 7/24 bez.

Berlin, 17. Juni. (Spiritus.) Laut amtlicher Publication der Aeltesten der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spiritus, per 8000 pCt. nach Tralles, frei hier in's Haus geliefert, auf hiesigem Platze am

Datum		Preis	
11. Juni 1869 . .	Thlr.	17 1/2—17 13/24	ohne Faß.
12. " " . .	"	17 11/24—17 7/12	
14. " " . .	"	17 1/2—17 5/12	
15. " " . .	"	17 1/2	
16. " " . .	"	17 5/12—17 3/8	
17. " " . .	"	17 11/24—17 1/3	

Stettin, 16. Juni. (Wolle.) Die dem heutigen Markte zugeführte Wolle beträgt nach amtlicher Angabe 21,345 Ctr. 49 Pfd. gegen 18,638 Ctr. im vorigen Jahre. Die Zufuhr ist mithin in diesem Jahre um 2707 Ctr. größer. Dieses Plus ergiebt sich aus dem Umstande, daß die Producenten zu Hause auf die von den Commissionairen offerirten Gebote meistens nicht eingingen und lieber ihre Wolle an den Markt bringen wollten. Unser Markt war daher stärker als sonst von Producenten und weit weniger von Händlern, welche Wolle zuführten, besucht. Die Wäsche war ungeachtet der vorherrschend feuchten Witterung zur Schurzeit mit wenigen Ausnahmen nur mittelmäßig. Das Schurgewicht erreichte im Ganzen das vorjährige, die große Heu- und Klee-Ernte kam den Schäfereien zu Gute, jedoch war auf schwerem Boden, namentlich im Herbste, die Ernte nicht ausreichend. — Das Geschäft ging heute im Anfang bei dem sichtlichen Entgegenkommen der Producenten leicht von statten und nahm eine rasche Entwickelung, stockte aber in den ersten Vormittagsstunden wieder, da Großhändler eine mehr abwartende Stellung einnahmen. Hauptkäufer blieben jedoch Speculanten, obgleich auch einige bedeutende Kammgarnspinnereibesitzer am Markte waren, sich indessen im Ganzen sehr reservirt verhielten. Kleine Fabri-

kanten (Tuchmacher) waren nicht so zahlreich als sonst anwesend; dennoch haben die Wenigen flott und theils zu höheren Preisen gekauft. — Die Preise stellten sich gegen voriges Jahr im Durchschnitt um 14—18 Thlr. niedriger, ausnahmsweise betrug die Differenz sogar 19—23 Thlr. — Es wurde bezahlt für erste Qualität 48—50 Thlr., für mittlere mit guter Wäsche 44—45 Thlr., für solche bei minder guter Wäsche 40—41 Thlr. und für ordinaire 32—36 Thlr., einzelne Posten sogar unter 30 Thlr. — Bis 11 Uhr Vormittags hatte die Hälfte der von Producenten zugeführten Wollen theils schnellen, theils langsamen Abzug gefunden; bis Mittags 1 Uhr war der Markt nahezu um drei Viertel seines Bestandes geräumt und war der Rest fast durchschnittlich nur noch in Händen von Händlern, welche schon Anfangs auf höhere Preise hielten und, da sie solche nicht zu erzielen vermochten, den bevorstehenden Berliner Markt abzuwarten beschlossen.

Stettin, 17. Juni. [Max Sandberg.] Wetter sehr unfreundlich. Wind SW. Barometer 28″ 1‴. Temperatur Morgens 7 Grad Wärme. — Weizen fest und höher bez., loco pr. 2125 ℔ gelber inländ. 69—72 Rt. nach Qual. bez., geringer 67—68 Rt. bez., bunter poln. 67—69½ Rt. bez., weißer 70½—72½ Rt. bez., ungar. 56—63 bez., auf Lieferung 83.85 ℔ gelber pr. Juni-Juli 71—71½—¼ bez., Juli-August 72 Rt. bez., Br. u. Gd., Sept.-Octbr. 71, 71½—71¼ Rt. bez. — Roggen fest, loco pr. 2000 ℔ 59—61 Rt. nach Qualität bez., ungar. 57—58 Rt. bez., auf Liefer. pr. Juni 60 Rt. bez. u. Br., Juni-Juli 58½, 58¾—58⅞ Rt. bez., 58½ Gd. u. Br., pr. Juli-August 55¾—56 Rt. bez. u. Br., pr. Septbr.-Octbr. 54—54¼ Rt. bez., Octbr.-Novbr. 53 Rt. bez. u. Gd. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer loco pr. 1300 ℔ 35—35½ Rt. bez., kurze Lieferung pomm. 36 Rt. bez., pr. Juni 47.50 ℔ 36 Rt. Br., pr. Juni-Juli 35 Rt. Gd. — Winter-Rübsen pr. 1800 ℔ pr. Septbr.-October 93 Rt. bez. — Mais loco pr. 100 ℔ 64½—65 Sgr. bez. — Rüböl fest und höher, loco 11¾ Rt. Br., auf Liefer. pr. Juni 11⅝ Rt. Br., Juli-August 11 7/12 Rt. Br., September-October 11⅔ Rt. bez. — Spiritus fest, loco ohne Faß 17 1/12 Rt. bez., auf Lief. pr. Juni-Juli 16¾ Rt. bez., Juli-August 17 Br., 16 11/12 Gd., pr. August-Septbr. 17⅙, 7/24—5/24 bez., pr. Septbr.-Octbr. 16⅚ Rt. Br., 16¾ Gd., Octbr.-Novbr. —. — Angemeldet: 50 W. Weizen, 250 W. Roggen, 200 Ctr. Rüböl, 30,000 Quart Spiritus. — Regulirungspreise: Weizen 71¼ Rt., Roggen 60 Rt., Hafer — Rt., Erbsen — Rt., Rüböl 11⅝ Rt., Spiritus 16¾ Rt.

Posen, 17. Juni. [Eduard Mamroth.] Wetter kühl. — Roggen: steigend; pr. Juni 54½—55 bez. und Br., Juni-Juli 53—53¼ bez. und Gd., Juli-August 51—51¼—½ bez. und Br., Septbr.-Octbr. 49¾—50⅛ bez. und Br. — Spiritus: gek. 6000 Quart; pr. Juni 16⅛ bez., Br. und Gd., Juli 16 5/24 bez. und Br., August 16 5/12 bez. und Br., Septbr. 16 7/24—⅓ bez. u. Br., October 15¾ Br., November 15 Gd.

Hamburg, 17. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco erregt, 3—4 Thlr. höher. Weizen auf Termine steigend, Roggen höher. Weizen pr. Juni 5400 ℔ netto 116½ Bancothaler Br., 115½ Gd., pr. Juli-August 116½ Br., 115½ Gd., pr. August-September 120 Br., 119¼ Gd. Roggen pr. Juni 5000 ℔ Brutto 98 Br., 97 Gd., pr. Juli-August 97 Br., 96 Gd., pr. August-Septbr. 93 Br., 92 Gd. Hafer stille, aber fest. Rüböl höher, loco 24¼, pr. Oct. 24¾. Spiritus fast ganz geschäftslos. Kaffee fester, verkauft 5500 Sack Rio. Zink sehr fest, verkauft 1000 Ctr. loco bis 31. August zu liefern à 14⅛, 500 Ctr. Specialmarke 1 H. à 14 5/16. Petroleum flau und ohne Kauflust, loco 14, pr. Mai-Juli 13, pr. August-Decbr. 14. — Regenwetter. (W. T.-B.)

Bremen, 17. Juni. Petroleum, Standard white, pr. Septbr. 5 11/12. (W. T.-B.)

Pesth, 16. Juni. (Productenmarkt.) Die Stimmung in Weizen war heute sehr fest, Preise um 5 bis 10 kr. besser. Roggen fest. Gerste gefragter. Mais behauptet. Hafer sehr fest. Weizen 83pfündiger zu fl. 3.75, 88pfündiger zu 5.10 fl. per Zollcentner. Roggen fl. 3.16 bis fl. 3.25 per 80 Pfd. gewogen. Futtergerste fl. 2.35 bis 2.60 per 72 Pfd. gewogen. Mais fl. 2.15 bis fl. 2.20 per Metzen. Banater Mais fl. 1.95 bis fl. 2.05. Rüböl 27. Spiritus 43.

Triest, 16. Juni. (Getreidemarkt.) Verkauft: 5000 Star ungar. Weizen 114/115pfünd. zu fl. 6.40 per 116 Pfd. gewogen. 2500 Star ungar. Weizen 109/112pfünd. zu fl. 5.80 bis fl. 6.10 per 116 Pfd. gewogen. 1000 Star ungarischer und Banater Mais 116pfündig zu fl. 3.95.

Paris, 17. Juni. Rüböl pr. Juni 98, 75, pr. Sept.-Decbr. 101, 75, pr. Jan.-April 103, 00 Hausse. Mehl pr. Juni 57, 00, pr. Juli-August 57, 75, pr. Sept.-Decbr. 60, 00. Spiritus pr. Juni 61, 50. — Wetter unbeständig. (W. T.-B.)

Paris, 17. Juni, Nachm. Die Einnahme der gesammten Lombardischen Eisenbahn betrug in der Woche vom 4. bis 10. Juni 2,766,988 Francs, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehreinnahme von 388,165 Frcs. (W. T.-B.)

Antwerpen, 17. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco 47—46½, pr. September 50½, pr. October-December 53 Br. Flauer, geschäftslos. (W. T.-B.)

Liverpool, 17. Juni, Mitt. Baumwolle: 15,000 Bll. Umsatz. Steigend. — Middling Orleans 12¼, middling Amerikanische 12, fair Dhollerah 10⅛, middling fair Dhollerah 9¾, good middling Dhollerah 9¼, fair Bengal 8¼, New fair Oomra 10⅛, Pernam 12⅜, Smyrna 10⅜, Egyptische 12¾, Oomra Juni-Verschiffung 9⅞. (W. T.-B.)

Liverpool, 17. Juni, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 15,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 5000 Ballen. Lebhaft, ⅛ theurer. Middling Orleans 12¼, middling Amerikanische 12. (W. T.-B.)

Börsen-Berichte.

Frankfurt a. M., 17. Juni, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 86⅜. Credit-Actien 314¼, 1860er Loose 85⅝, 1864er Loose 121, Staatsbahn 361½, Lombarden 241¾, Galizier 222¾, Josephsbahn 183. Fest, aber leblos, Pariser Course waren bekannt. (W. T.-B.)

Wien, 17. Juni. Fest. — [Schluß-Course.] Rente 62, 60, National-Anlehen 70, 60, 1860er Loose 104, 70, 1864er Loose 126, 50, Credit-Actien 311, 30, Nordbahn 228, 50, Franco-Austrian 126, 00, Anglo-Austrian 345, 50, Nationalbank 749, 00, St.-Eisenb.-Cert. 379, 00, Lombardische Eisenbahn 252, 60, London 124, 10, Paris 49, 30, Hamburg 91, 00, Kassenscheine 181, 75, Napoleonsd'or 9, 91. (W. T.-B.)

Wien, 17. Juni, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 309, 80, Staatsbahn 378, 00, 1860er Loose 104, 10, 1864er Loose 125, 60, Alföldbahn 171, 00, Silberrente —, —, Nordbahn —, —, Galizier 232, 25, Lombarden 251, 20, Napoleonsd'or 9, 91, Anglo-Austrian 343, 50, Franco-Austrian 125, 50, Ungar. Credit-Actien —, —. Schluß flau. (W. T.-B.)

Paris, 17. Juni, Nachmitt. [Bankausweis.] Baarvorrath 1,225,249,631, (Abnahme 8,681,557), Portefeuille 550,225,488, (Abnahme 16,295,746), Vorschüsse a. Werthpapiere 91,667,080, (Abnahme 340,400), Notenumlauf 1,325,355,100, (Abnahme 7,234,000), Guthaben des Staatsschatzes 173,061,889, (Zunahme 977,158), lauf. Rechnungen der Privaten 389,573,923, (Abnahme 15,632,653) Frcs. (W. T.-B.)

London, 17. Juni, Abends. [Bankausweis.] Notenumlauf 22,577,720, (Abnahme 264,765), Baarvorrath 19,153,625, (Zunahme 522,742), Notenreserve 10,465,500, (Zunahme 839,265) Pfd. St.

Platzdiscont 3½ a 3⅝. (W. T.-B.)

Provinz-Nachrichten.

* **Görlitz**, 17. Juni. [M. Liebrecht.] Die höheren Notirungen für Roggen an den Bezugsorten, im Verein mit dem größeren Bedarf für den Consum verursachten hier ein wesentliches Steigen der Preise in dieser Fruchtgattung, um so mehr als die Anerbietungen Seitens der Producenten fast ganz nachgelassen haben. Weizen, Gerste und Hafer begegneten mäßiger Kauflust bei erhöhten Forderungen.

Man zahlte für weißen Weizen 85—90 Sgr., gelben Weizen 79—84 Sgr., Roggen 70—75 Sgr., Gerste 56—60 Sgr., Hafer 40—44 Sgr.

* **Frankenstein**, 16. Juni. Der heutige Getreide-Markt war schwach befahren und auch die Offerten der Besitzer größerer Güter waren nur gering; unter dem Einflusse der hohen auswärtigen Berichte blieb die Stimmung fest und Preise für Weizen und Roggen steigend. Bezahlt wurde am heutigen Markte für Weizen 78—81—85 Sgr., Roggen 62—67—69 Sgr., Gerste 47—50—52 Sgr., Hafer 41—43—44 Sgr.

* **Ratibor**, 17. Juni. Bei mäßiger Zufuhr und reger Kauflust waren Preise gegen vorige Woche höher und zu Ende des Marktes etwas über Notiz.

Weizen . . .	142½—150 Sgr.	pr. 2 Schffl. preuß.	170 ℔.
Roggen . . .	125 —130 „		170 ℔.
Gerste . . .	100 —102½ „		150 ℔.
Hafer . . .	75 — 80 „		107 ℔.

Kartoffeln 25 Sgr. pr. 1½ preuß. Schffl. à 150 ℔. Brtto.

-de.- **Breslau**, 18. Juni. (Wasserstand. — Schiffsverkehr.) Das Wasser der Oder, das nach unserem letzten Berichte in Nr. 137 durch den Gewitterregen gewachsen, ist seitdem weiter gewachsen. Der Oberpegel zeigte heute früh 14′ 2″ und Unterpegel 5″. — Nach eingetroffenen Nachrichten ist das Wasser in der Neisse durch die Gewitterregen um 6″ gewachsen, und steht sonach jetzt auf 3′ 9″. Auch soll es in Oberschlesien stark geregnet haben, doch fehlen von da noch die näheren Wasser-Nachrichten. — Der Verkehr bleibt höchst matt. Es sind mehrere Kähne bei einem Tiefgange von 2′ hier angekommen, niederwärts in Neusalz bei einem Tiefgange von 2′ 2″ stehen geblieben. Verladen wurde auf sogenannte Zillen am Lorenzhofe 5800 Ctr. Zink, außerdem einige Ladungen Mehl und Kohlen, diese Woche 2 Ladungen Getreide.

Seit dem 16. passirten die Schleussen: Gottfried Wollny, Valentin Stanowsky, Joseph Nagel I., Joseph Nagel II., leer stromauf; Wilhelm Pichulleck Heringe halbe Ladung von Stettin nach Ratibor; Johann Schreiber, Joseph Wolf leer stromauf; Herrmann Titze mit Faschinen stromauf; Wilhelm Brinke leer stromauf; Joseph Kropf mit Faschinen von Jeltsch nach Masselwitz: Urban Nisporeck mit 8 Flößen von 12,050 Qu.-Fuß Rundholz von Kandrzin nach Glogau; Daniel Stoberau, Johann Bartitzko leer stromauf.

Breslauer Schlachtviehmarkt. (Janke u. Co.) Marktbericht vom 14. bis 17. Juni. Der Auftrieb betrug: 1) 552 Stück Rindvieh (darunter 387 Ochsen, 165 Kühe). Beschickt war der Markt von hiesigen und auswärtigen Händlern, sowie von schlesischen Dominien. Zu reichliche Zutrifften und zu schwacher Bedarf für den Platz, sowie für das Exportgeschäft, hatten in allen Sorten einen sehr flauen Handel zur Folge, und wurden die Bestände nicht geräumt. Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgewicht, excl. Steuer: Prima-Waare 15—16 Thlr., 2. Qualität 12—13 Thlr., geringere 9—10 Thlr. 2) 536 Stück Schweine. Mit dieser Viehgattung war der Markt ebenfalls über Bedarf beschickt. Die Bestände wurden nicht geräumt. Man zahlte für 100 Pfd. Fleischgewicht beste feinste Waare 15—16 Thlr., mittlere Waare 12—13 Thlr. 3) 2729 Stück Schafvieh. Auch hierin war der Handel ein gedrückter. Gezahlt wurde für 40 Pfd. Fleischgewicht excl. Steuer: Prima-Waare 5—5⅓ Thlr., geringste Qualität 2—2½ Thlr. 4) 606 Stück Kälber wurden zu dem vorwöchentlichen Preise per 100 Pfd. Fleischgewicht excl. Steuer mit 12—13 Thlr. bezahlt. Die Markt-Commission.

Breslau, 18. Juni. (Producten-Markt.) Wetter veränderlich. Wind West. Therm. 9°. Barom. 27″ 11½‴. — Für Getreide war am heutigen Markte belebte Kauflust vorherrschend, bei der sich Preise ferner rasch steigerten.

Weizen lebhaft gefragt, u. wurden erneuert höhere Forderungen schlank bewilligt, wir not. pr. 85 ℔ weißer 72—78—82 Sgr., gelber, harte Waare 72—79 Sgr., milde 78—82 Sgr., feinste Sort. über Notiz bez.

Roggen ferner rasch steigend, wir notiren pr. 84 ℔ 66—70 Sgr. feinster darüber bz.

Gerste schwacher Umsatz, pr. 74 ℔ 43—54 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig angeboten, pr. 50 ℔ galiz. 39—40 Sgr., schles. 40—42 Sgr.

Hülsenfrüchte schwach beachtet, Kocherbsen 66—68 Sgr., Futter-Erbsen 59—62 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken gesucht, pr. 90 ℔ 66—70 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔ 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen in Saat-Waare beachtet, pr. 90 ℔ 52—60 Sgr. — Buchweizen mehr beachtet, pr. 70 ℔ 54—60 Sgr. — Kukuruz (Mais) mehr beachtet, 61—63 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat, ohne Handel.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren 6—6⅔—6 11/12 Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, pr. 59 ℔ 65—68 Sgr. — Rapskuchen ohne Angebot, 68—70 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 87—90 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 ℔ Br. 1¾—1½ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 18. Juni. [Fondsbörse.] Bei etwas matterer Stimmung büßten Oesterr. Credit- ihre gestrige Steigerung wieder ein und verloren Italiener ca. ¼ pCt., während Amerikaner eher fester waren. Umsatz von mäßigem Belange.

Officiell gekündigt: 3000 Ctr. Roggen.

[Mehl.] Feines Weizen- 4—4¼ Rt., feines Roggen- 3 7/12—3 11/12 Rt., Hausbacken- 3 7/12—3¾ Rt., Roggenfuttermehl 52—54 Sgr., Weizenschaalen 39 bis 42 Sgr.

Breslau, 18. Juni. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔) gut behauptet, pr. Juni 55 Gd., Juni-Juli 54½ Gd., Juli-August 53—52½—¾ bez. u. Gd., August 53½ bez., Septbr.-Octbr. 50¾—51 bez. u. Br., Octbr.-Novbr. 50—49¾ bez., Novbr.-Decbr. 48½ Gd., ¾ Br.

Weizen pr. Juni 65 Br.

Gerste pr. Juni 46½ Br.

Hafer pr. Juni 54 Br., Juni-Juli 53½ Br.

Rüböl schwach behauptet, loco 11⅚ Br., pr. Juni 11⅚ Br., Juni-Juli 11¾ bez., Septbr.-Octbr. 11 7/12 bez., Octbr.-Novbr. 11⅔ Br., Novbr.-Decbr. 11¾ Br.

Spiritus wenig verändert, loco 16½ Br., **16¼ Gd.**, mit leihw. Geb. 16½ bez., pr. Juni u. Juni-Juli 16¼ Gd., Juli-August 16 7/24—¼ bez., August-Septbr. 16½ bez., Septbr.-Octbr. 16 Gd.

Zink unverändert fest.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 18. Juni 1869.

Weizen, weißer . .	80—82	79	74—77	Sgr. pr. Scheffel.
do. gelber . .	80—82	78	72—77	„
Roggen	69—70	68	66—67	„
Gerste	50—54	49	43—47	„
Hafer	40—41	39	37—38	„
Erbsen	65—68	61	59—60	„

Wasserstand.

Breslau, 18. Juni. Oberpegel: 13 F. 11 Z.
Unterpegel: — F. 5 Z.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 18. Juni. (Schluß-Course.) Ang. $2\frac{1}{2}$ Uhr.

		Cours vom 17. Juni.
Weizen. Still.		
pr. Juni-Juli	66	$65\frac{1}{2}$
Sept-Octbr.	$67\frac{1}{4}$	$67\frac{1}{4}$
Roggen. Befestigend.		
pr. Juni	$58\frac{1}{2}$	$57\frac{3}{4}$
Juli-August	$55\frac{7}{8}$	$55\frac{1}{2}$
Sept.-Octbr.	55	$54\frac{3}{4}$
Rüböl. Still.		
pr. Juni	—	—
Septbr.-Octbr.	$11\frac{7}{8}$	$11\frac{11}{12}$
Spiritus. Befestigend.		
pr. Juni	17	$16\frac{11}{12}$
JuliAugust	$17\frac{1}{8}$	$17\frac{1}{12}$
Sept.-Octbr.	17	$16\frac{11}{12}$
Fonds und Actien. Flau.		
Freiburger	110	110
Wilhelmsbahn	$105\frac{3}{8}$	$105\frac{3}{8}$
Oberschles. Lit. A.	175	$174\frac{3}{4}$
Rechte Oderufer-Bahn	86	$86\frac{1}{4}$
Warschau-Wiener	$56\frac{3}{4}$	57
Oesterr. Credit	$134\frac{3}{8}$	$134\frac{3}{4}$
Oesterr. 1860er Loose	$85\frac{3}{8}$	$85\frac{3}{4}$
Italiener	$55\frac{3}{8}$	$55\frac{3}{4}$
Poln. Liquid.-Pfandbr.	$57\frac{1}{8}$	57
Lombarden	$137\frac{5}{8}$	$138\frac{1}{2}$
Amerikaner	$87\frac{1}{4}$	$87\frac{1}{4}$
Türken	43	$42\frac{7}{8}$

Stettin, 18. Juni.

		Cours v. 17. Juni
Weizen. Weichend.		
pr. Juni-Juli	$70\frac{3}{4}$	$71\frac{1}{2}$
Juli-August	$71\frac{1}{4}$	72
Sept.-Octbr.	$70\frac{3}{4}$	$71\frac{1}{4}$
Roggen. Weichend.		
pr. Juni	$59\frac{3}{4}$	60
Juni-Juli	58	$58\frac{1}{4}$
Juli-August	$55\frac{1}{2}$	56
Herbst	$54\frac{1}{2}$	$54\frac{1}{4}$
Rüböl. Matt.		
pr. Juni	$11\frac{1}{2}$	$11\frac{7}{12}$
Herbst	$11\frac{7}{12}$	$11\frac{2}{3}$
Spiritus. Still.		
pr. Juni	$16\frac{7}{8}$	$16\frac{5}{6}$
Juni-Juli	$16\frac{7}{8}$	$16\frac{11}{12}$
Juli-August	$16\frac{11}{12}$	—

Wien, 18. Juni. (Vorbörse.) Fester.

		Cours vom 17. Juni.
1860er Loose	104, 30	104, 70
1864er Loose	125, 70	126, 20
Credit-Actien	310, 70	311, —
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	378, —	379, —
Lombardische Eisenbahn	252, —	252, 40
Napoleonsd'or	9, 91	9, 91

Paris, 17. Juni, Nachmittags 3 Uhr. Ziemlich matt und still. Consols von Mittag 1 Uhr waren $92\frac{5}{8}$ gemeldet.

		Cours v. 16.
3% Rte 70, $27\frac{1}{2}$-70, $32\frac{1}{2}$-70, 17-70,	25	71, $37\frac{1}{2}$.
Ital. 5% Rente	56, 45	56, 75.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	770, 00	771, 25.
Credit-Mobilier-Actien	247, 50	247, 50.
Lomb. Eisenb.-Actien	511, 25	510, 00.
do. Prioritäten	241, 62	240, 75.
Tabaksobligationen	432, 50	—, —.
Tabaks-Actien	616, 25	618, 75.
Türken	44, 80	44, 70.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$91\frac{5}{8}$	$91\frac{5}{8}$.

London, 17. Juni, Nach. 4 Uhr. Ruhig.

		Cours v. 16.
Consols	$92\frac{9}{16}$	$92\frac{5}{8}$
1.proc. Spanier	$29\frac{5}{16}$	$29\frac{3}{4}$
Ital. 5proc. Rente	$55\frac{15}{16}$	$56\frac{9}{16}$
Lombarden	$20\frac{3}{16}$	$20\frac{5}{16}$
Mexicaner	$12\frac{3}{4}$	$12\frac{3}{4}$
5proc. Russen de 1822	$85\frac{1}{2}$	$85\frac{1}{2}$
5proc. Russen de 1862	$84\frac{3}{4}$	$84\frac{5}{8}$
Silber	$60\frac{1}{8}$	$60\frac{1}{8}$
Türkische Anleihe de 1865	$44\frac{5}{16}$	$44\frac{5}{16}$
8procent. rum. Anleihe	$91\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{4}$
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$80\frac{9}{16}$	$80\frac{5}{8}$

Newyork, 17. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 16.
Wechsel auf London in Gold	$109\frac{5}{8}$.	$109\frac{5}{8}$.
Gold-Agio	$37\frac{5}{8}$.	$38\frac{1}{8}$.
1882er Bonds	$122\frac{3}{8}$.	$122\frac{3}{8}$.
1885er Bonds	$118\frac{5}{8}$.	$118\frac{5}{8}$.
1904er Bonds	$108\frac{3}{8}$.	$108\frac{3}{8}$.
Illinois	$143\frac{3}{4}$.	$143\frac{3}{4}$.
Eriebahn	$30\frac{1}{2}$.	$29\frac{7}{8}$.
Baumwolle	$33\frac{1}{2}$.	$33\frac{1}{4}$.
Mehl	6,00.	6,00.
Petroleum (Philadelphia)	31.	$31\frac{1}{4}$.
do. (Newyork)	$30\frac{1}{2}$.	$30\frac{3}{4}$.
Havanna-Zucker	$12\frac{1}{2}$.	$12\frac{1}{2}$.
Schlesisches Zink	$6\frac{1}{4}$.	$6\frac{1}{8}$.
Wechsel	—.	—.

Berlin, 17. Juni. Prämien-Schlüsse

Vorprämien.	Ult.	Ult. Juli.
Bergisch-Märkische	$130\frac{1}{4}/\frac{1}{2}$ B.	$131\frac{1}{4}/1\frac{1}{4}$ bzG
Berlin-Görlitzer	$78\frac{1}{4}/\frac{1}{2}$ bzuB	$79/1\frac{1}{4}$ B.
Cöln-Mindener	$118\frac{1}{4}/\frac{1}{2}$ bz B	$119/1\frac{1}{2}$ bz u B
Cosel-Oderberger	$106/\frac{3}{4}$ bz	$107/1\frac{1}{2}$ bz
Mainz-Ludwigshafener	$134\frac{3}{4}/\frac{1}{2}$ bz	$135\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ bz.
Oberschlesische	176/1 bz	177/2 bz
Rheinische	$113\frac{3}{4}/\frac{1}{2}$ bz.	$114\frac{1}{4}/1$ B.
RumänischeEisenb.-Obl.	— —	— —
Disconto-Comandit	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien	137/2 bz	138/4 bz
Lombarden	140/2 bz	$141\frac{1}{2}/3$ bz
Franzosen	209/3 bz	211/4 bz.
Oesterr. 1860er Loose	$86\frac{1}{4}/1$ bz	87/2 bz
Italiener	$56/\frac{1}{2}$ bz	$56\frac{1}{4}/1$ bz
Ital. Tabak-Obl.	— —	— —
Amerikaner	$87\frac{1}{2}/\frac{1}{2}$ bz	$87\frac{3}{4}/\frac{3}{4}$ bz.
Böhmische Westbahn	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische	$129\frac{1}{4}/\frac{1}{2}$ bz	$128\frac{1}{2}/1\frac{1}{2}$ G
Cöln-Mindener	$117/\frac{3}{4}$ B.	$116\frac{1}{4}/1\frac{1}{4}$ bz
Oberschlesische	$174\frac{1}{2}/\frac{3}{4}$ bz	174/2 bz
Rheinische	$112\frac{1}{2}/\frac{3}{4}$ bz	$111\frac{3}{4}/1\frac{1}{4}$ bz
Lombarden	— —	— —

Breslauer Börse vom 18. Juni 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{1}{4}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{8}$ bz
do. do.	4	$85\frac{3}{4}$ B.
do do. v 1862/69		$83\frac{7}{8}$ B.
Staats-Schuldsch.	$3\frac{1}{2}$	$81\frac{3}{8}$ G.
Prämien-Anl. 1855	$3\frac{1}{2}$	$123\frac{1}{2}$ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{1}{6}$ bz
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{1}{6}$ G
do. Pfandbr. Lt. A.	4	89 bz. u B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{3}{8}$ bz
do. do. Lit. C.	$4\frac{1}{2}$	$95\frac{1}{4}$ B
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{2}{3}$—$\frac{3}{4}$ bz. u B.
Posener do.	4	86 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	81 G.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{7}{8}$ B.
do. do. G.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{7}{8}$ B.
Oberschl. Priorität	$3\frac{1}{2}$	$73\frac{1}{2}$ B.
do. do	4	$81\frac{3}{4}$ G
do. Lit. F.	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$ B
do. Lit. G	$4\frac{1}{2}$	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	110 B
do. do.		—
Oberschl. Lt. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	175 G
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	—
Rechte Oder-Ufer-B.	5	$86\frac{1}{2}$ bz u B
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$94\frac{3}{4}$ G
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	105 bz u. G.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	$4\frac{1}{2}$	—
Warschau-Wien	5	57 bz.

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$87\frac{3}{8}$ B.
Italienische Anleihe	5	$55\frac{1}{2}$ G
Poln. Pfandbriefe	4	—
Poln. Liquid.-Sch.	4	$57\frac{1}{4}$ B.
KrakauOberschlObl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	—
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	$85\frac{1}{2}$ B

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets	—	$78\frac{1}{4}$ B.
Oesterr. Währung	—	$82\frac{3}{4}$—$\frac{7}{12}$ bz. u. G

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	$41\frac{1}{2}$ G.
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank	4	118 B.
Oesterr. Credit-	5	$134\frac{1}{4}$ G

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	$142\frac{3}{8}$ B.
do.	2 M.	$141\frac{1}{2}$ G
Hamburg	k. S.	$151\frac{3}{4}$ bz. u. B.
do.	2 M.	$150\frac{5}{8}$ bz u. B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	$6.24\frac{5}{8}$ bz
Paris	2 M.	$81\frac{5}{12}$ G.
Wien ö. W.	k. S.	$82\frac{5}{8}$ B.
do.	2 M.	$81\frac{3}{4}$ bz
Warschau 90 S R	8 T.	—

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.